

1. Jahrgang
Nr. 198
Schwarzwälder Tageszeitung
1877



Einzelgenpreis
Die Blattge...
Voransprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 198 Druck und Verlag in Ultenfels Montag, den 20. Dezember Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Man verschäume nicht sodort unsere Schwarzwälder Tages-Zeitung „Aus den Tannen“ für das bevorstehende neue Bezugsvierteljahr zu bestellen.

Neues vom Saage.

Die Konferenz in Brüssel.

Berlin, 19. Dez. Nach den Pariser Blättern haben die ungeschminkten Darlegungen des Reichsbankpräsidenten Havenstein über die finanzielle Lage Deutschlands auf die Sachverständigen des Verbands einen überraschenden Eindruck gemacht. Teils legen sie Zweifel an dem Bericht, teils glauben sie einen neuen Weg einschlagen zu müssen. Sie haben die deutschen Vertreter um genauere Angaben gebeten. Die Deutschen werden verlangen, daß Deutschland mehr Schiffsraum gestattet werde. Geh. Bergrat Hilger ist als weiterer Sachverständiger nach Brüssel abgereist.

Der Pariser „Temps“ kommt wieder darauf zurück, daß man im Interesse Frankreichs Deutschland eine gewisse Schonzeit geben müsse, damit seine Industrie leistungsfähig werde. Die Erzeugnisse der Deutschen Industrie müßten dann zugunsten Frankreichs beschlagnahmt werden, auf andere Weise werde Deutschland die Kriegsschadigung nicht bezahlen können.

Die Zeitungsgebührenordnung.

Berlin, 19. Dez. Der Reichspostminister hat dem Reichstag mitgeteilt, daß die Reichsregierung dem Antrag auf Hinausschiebung der Einführung der neuen Zeitungsgebührenordnung keine Folge zu geben beschloßen hat.

Die Reichstagswahlen in Ostpreußen und Schleswig.

Berlin, 18. Dez. Als Wahltag für die Reichstagswahlen in Ostpreußen und Schleswig-Vorpommern wurde der 20. Februar 1921 bestimmt.

Reichspostgewerkschaft.

Berlin, 19. Dez. In einer Versammlung der Post- und Telegraphenbeamten wurde gegen die Haltung des Deutschen Beamtenbundes in der Frage der Teuerungszulagen Einspruch erhoben und die Bildung einer Reichspostgewerkschaft verlangt. Weiter wurde eine sofortige Urabstimmung in den Betrieben über den Streik gefordert.

Abgewiesene Berufung.

Leipzig, 19. Dez. In dem Beleidigungsprozess des früheren Reichsfinanzministers Erzberger gegen den Vizelandrat a. D. Dr. Helfferich war letzterer vom Berliner Landgericht zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Beide Parteien hatten gegen das Urteil Berufung eingelegt. Das Reichsgericht hat nun in seiner Entscheidung vom 17. Dezember beide Berufungen verworfen.

Der Deno-Dienst erfährt aus parlamentarischen Kreisen, Erzberger werde sich in Rom als Schriftsteller niederlassen.

Die Marburger Studenten freigesprochen.

Kassel, 19. Dez. Gegen verschiedene Studenten der Universität Marburg war ein Verfahren eingeleitet worden, weil sie angeblich als Zeitfreiwillige bei dem Aufruf in Mitteldeutschland im Frühjahr einige Aufständische erschossen haben. Das Schwurgericht sprach die Angeklagten entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts frei.

Aus dem besetzten Gebiet.

Koblenz, 19. Dez. Nach einer neuen Verordnung der Verbands-Rheinlandskommission sind die Eisenbahnen verpflichtet, vom 1. Januar 1921 ab einen Mindestkohlenvorrat für 35 Tage aufzustapeln. Ferner hat die Kommission ein weiteres Aufsichtsrecht über die Vollstreckung der von den verbandeten Militärgerichten verhängten Freiheitsstrafen beantragt.

Reizgeistiger Putz.

Paris, 19. Dez. Nach einer Meldung aus Athen hat General Limbrakis, Oberbefehlshaber der griechischen Armee in Thrazien, den Versuch gemacht, in verschiedenen Gegenden der Provinz einen Aufstand hervorzurufen. Da der Versuch scheiterte, ist der General mit mehreren Offizieren nach Konstantinopel geschickt. Nach dem „Echo de Paris“ hat der englische Bot-

schafter dem Präsidenten Millerand mitgeteilt, daß die englische Regierung ihren Gesandten, sowie den englischen Militär- und Marinekommissar in Athen abberufen habe. Das Blatt glaubt, daß Italien sich diesem Vorgang Frankreichs und Englands anschließen werde. (Lloyd George wäre also wieder einmal umgefallen.) — König Konstantin hat nach dem Blatt während seines kurzen Aufenthaltes in Venedig erklärt, er denke nicht daran, abzudanken.

Der Kampf in Irland.

Dublin, 19. Dez. Englische Truppen drangen in das Karmeliterkloster ein und nahmen eine Hausdurchsuchung vor. Im Franziskanerkloster verhafteten sie den Vater Dominik, den Beichtvater des Bürgermeisters von Cork.

Krieg in Oden.

Konstantinopel, 19. Dez. Nach einer Meldung aus Tiflis haben die Sowjet-Truppen die armenische Grenze besetzt.

Kowno, 19. Dez. Die Polen häufen an der litauischen Grenze Kriegsmaterial an. Man erwartet einen neuen Angriff der Polen unter dem Oberst Bobridi.

Verteidigungsschrift des Kaisers?

Rotterdam, 19. Dez. Von hier wird den „Leipz. N. N.“ bestätigt, daß der Kaiser in Doorn an einer ausführlichen Verteidigungsschrift gegen die wider ihn erhobenen Beschuldigungen arbeite. Ein bekannter Berliner Professor unterstützt die Arbeit, die veröffentlicht werden soll.

Vom Völkerbund.

Genf, 19. Dez. In der Verteilung der Mandate (zur „Vermittlung“ gewisser Länder und der deutschen Kolonien) erklärt der Berichterstatter der Mandatkommission, Nanzen-Nowegen, die Kommission sei auf die Frage der Zuständigkeit nicht eingegangen und sie solle auch nicht weiter behandelt werden. Die Kommission bedauert aber, daß der Völkerbundsrat die Mandate (unter sich) verteilt habe, ohne den Völkerbund zu hören. Die Kommission könne leider auch keine Vorschläge über die Verwaltung der Mandatländer machen, weil der Völkerbundsrat sich geweigert habe, der Kommission Auskunft zu geben. Die Kommission wünsche wenigstens, daß die Mandate nicht zu militärischer Verstärkung und Ausnutzung der Macht mißbraucht und daß die Bodenschätze des Mandatlandes nicht zum Nachteil der Bewohner ausgenutzt werden. (Deutschland hatte bekanntlich gegen die „Mandate“ Englands und Frankreichs über die deutschen Kolonien beim Völkerbund Widerspruch erhoben und das „Mandat“ für sich beansprucht, — eigentlich ein Unsinn, denn man kann sich doch über seinen eigenen Besitz kein Mandat von Fremden übertragen lassen. Der Völkerbundsrat aber kümmert sich nichts um den Antrag, nicht einmal um die Kommission des Völkerbunds selbst.)

Die Vertretung von Chile übergab dem Völkerbund ein Schreiben: Die Regierung teile vollkommen den Standpunkt Argentiniens und unterläge seinen Antrag, die Völkerbundsstatuten abzuändern.

Reichstag.

Berlin, 17. Dez.
Kaum war die Regierungskrise wegen der Beamtenzulagen beseitigt, so drohte heute schon wieder eine Krise, in deren Mittelpunkt ebenfalls der Reichsfinanzminister stand. Im Steueraussschuß hatte sich das merkwürdige Ergebnis herausgestellt, daß von den drei Regierungsparteien zwei gegen die Regierungsvorlage der beschleunigten Einziehung des Reichsnotopfers waren. Im Ausschuss enthielten sich die Demokraten der Abstimmung, die Deutsche Volkspartei stimmte gegen den Entwurf. Das gab nun eine große Aufregung, die sich in die Vollstreckung des Reichstags fortplante, wo die auf der Tagesordnung stehenden Anfragen ohne großes Interesse abgefragt wurden. Die Hauptarbeit wurde wieder draußen in den Wortbelangen und in den Fraktionszimmern geleistet. Bis zum Abend war die Sache aber wieder eingereimt. Das beschleunigte Reichsnotopfer, eine Weihnachtsgabe, die in der bürgerlichen Bevölkerung allerdings wenig Freude auslöst, wird nun die Zustimmung aller drei Regierungsparteien finden und da die Sozialdemokratie ebenfalls dafür stimmt, ist die Annahme gesichert. Die Krise ist wieder behoben.

Eine Reihe kleinerer Vorlagen wird in allen drei Lesungen angenommen.

Zur Straferhöhung wegen Schleichhandels und Wuchers berichtet Abg. Leudinger (D.V.): Im Interesse der Galtwirte hat der Ausschuss einen § 6a eingefügt, der Bestrafungen wegen der bisher noch nicht rechtskräftig abgeurteilten Zumberhandlungen gegen Strafvorschriften, die zum Schutz der Verbraucherregelung erlassen worden sind, nicht mehr gestattet, soweit die Verbraucherregelung aufgehoben ist.

Abg. Raddach (S.): Die Schleichhandelsverordnung der bayerischen Regierung ist verfassungswidrig. Wir widersprechen uns jedem Versuch, das Geseh zu einer Milderung der Strafen auszunutzen.

Abg. Dr. Herzfeld (U.S.): Die bayerische Verordnung ist eine Verletzung der Verfassung. Wir beantragen ferner, daß auch die Verschlebung von Kohlen und Maschinen ins Ausland bestraft wird.

Bayerische Gesandte v. Preger: Die strenge Verordnung der bayerischen Regierung ist gerade im Interesse der Arbeiter erlassen worden. Die bayerische Regierung hat ausdrücklich erklärt, daß sie bei dem Erlaß entsprechender Maßnahmen durch die Reichsregierung die Verordnung aufheben werde.

Abg. Breckschel (U.S.): Die Rechtsprechung in den Schieber- und Wucherprozessen hat das Rechtsbewußtsein nicht befriedigt. Bayern ist heute in Deutschland obenan.

Vizekanzler Dr. Helmke: Bezüglich der bayerischen Verordnung schließe ich mich den Ausführungen des bayerischen Vertreters an. Von dem sofortigen Inkrafttreten dieses Gesetzes müssen wir wegen des besetzten Gebiets Abstand nehmen. Wir müssen das Geseh der Rheinlandkommission vorlegen. Ob es in Kraft tritt, hängt von dieser ab.

In der Abstimmung wird die Ausschussfassung angenommen. Andererseits wird ein sozialdemokratischer Antrag, der die etwaige Ueberweisung an die Landespolizeibehörde vorsieht, angenommen. Der Amnestieparagraf 6a wird angenommen, der Antrag Herzfeld auf Aufhebung der bayerischen Landesverordnung abgelehnt. Das Geseh im ganzen wird einstimmig angenommen, auch in dritter Lesung.

Der Gegenentwurf zum Schutz der Kriegsteilnehmer gegen Zwangssozialleistungen, wird angenommen. Sodann wird auch das Sperrgeseh mit einer Stimme Mehrheit über die erforderliche Zweidrittelmehrheit angenommen. Es stimmen 238 mit Ja, 124 mit Nein, 15 enthalten sich der Stimme.

Es folgt Fortsetzung der Aussprache über die Außenlager. Abg. Helfferich (S.): Das Reichswehrministerium muß in Zukunft die Verantwortung über die Gefangenen und Internierten übernehmen. Wir möchten wissen, wie Gegenstände, die vertraulich im Kabinett beraten werden, in die „Freiheit“ gelangen konnten.

Abg. Schenckmann (D.V.): Es geht nicht an, daß die nicht-dolchschneidenden Russen von den Bolschewisten in den Lagern drangsalieren werden. Um die Günst der Sowjetregierung brauchen wir nicht zu dahlen.

Abg. Haas (D.V.): Unser Verhalten gegenüber Rußland darf nicht von Stimmungen beeinflusst sein. Die Disziplinargewalt muß in den Lagern in unserer Hand sein. Wir ist es unklar, daß man den Russen ihre eigene militärische Einrichtung gelassen hat.

Reichsminister des Innern Dr. Simons: Wir haben uns zwecks Bewachung der Lager an den Verband gewandt, damit uns die Aufstellung besonderer Mannschaften gestattet werde, leider ohne Erfolg. Viktor Kopp ist der anerkannte Vertreter der Sowjetregierung und muß als solcher auch von der Parteien behandelt werden. Werdebureaus werden von uns energisch unterdrückt werden.

Staatssekretär Geßelski: Der Lagerkommandant von Salzburg ist nur aus dem Grunde entlassen worden, weil er es unterlassen hat, die unter Sondervertrag eingerichteten Bewachungsmannschaften nach den Anforderungen des Tarifvertrages entsprechend den Befehlen der Regierung zu versetzen.

Abg. Dr. Schiele (D.Nat.V.) ist mit der Haltung der Regierung keineswegs zufrieden, ist aber bereit, dem Reichsfinanzminister mildernde Umstände zu billigen. Aber wie kommt es denn, daß in Rußland noch 80 000 Gefangene sind, während es im Oktober nach Mitteilung derselben Regierung nur noch 13 000 waren?

Der Mißtrauensentwurf der Unabhängigen und Kommunisten wird abgelehnt und die Besprechung geschlossen.

Landtag.

Stuttgart, 18. Dez.
68. Sitzung.) In der letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien hat der Landtag das Schulstufengesetz gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Die Verhandlung der 2. Beratung erbrachte noch eine umfangreiche Aussprache über die Gemeindeforderungen bei den höheren Schulen, wozu sich die Abg. Kurz (Soz.), der Berichterstatter Dr. Veltmeyer (D.V.), Dr. Eggenhaf (D.V.), Ziegler (U.S.), Mühlberger (D.V.), Pöchner (D.V.), Dr. Fieß (U.S.), Winkler (Soz.), Dr. Schermann (Zentr.) und der Kultusminister Dr. Heber beteiligten, zum Teil mit eigenen Anträgen. Es handelte sich in der Hauptsache um das Fortbestehen der lateinischen und Realschulen auf dem Lande. Man einigte sich auf den Ausschussantrag, daß die Gemeinden die Hälfte der Leistungen zu tragen haben.

Die übrigen Artikel des Gesetzes wurden nach den Ausschussanträgen angenommen bis auf die Trennungszulage, bei der der Regierungsvorschlag wieder hergestellt wurde, wonach die Gemeinden, die zur Stellung einer Dienstwohnung verpflichtet sind, die Trennungszulage ganz zu tragen haben.

Ein Antrag des Bauernbunds, den bedürftigen Gemeindefür ihre Ausgaben für Handarbeitsunterricht Zulagen wie den Städten für die Frauenarbeitschulen zu gewähren, wurde angenommen. Eine große Anfrage Bock (Zentr.) wegen der Notlagen der staatlichen und körperschaftlichen, im Ruhestand lebenden Beamten fand eine entgegenkommende Antwort des Finanzministers. Wir haben in Württemberg 200 Pensionäre, 4100 Witwen und 1000 Waisen von Beamten.

Die nächste Sitzung fest der Präsident fest, sobald voraussichtlich nach dem 12. Januar das Körperrechtsgesetz vorliegt.



Aus Stadt und Land.

Altensteig, 20. Dezember 1920.

Ausstellung der Frauenarbeitschule. Die gestrige Ausstellung der Frauenarbeitschule hat wie jedes Jahr so auch diesmal wieder eine Fülle von sehr pünktlich und geschmackvoll ausgeführten Arbeiten aller Art des Hand-, Weiß- und Kleidernähs. Besonders erfreulich war es für die Besucher, zu sehen, daß doch wieder gute gediegene Wäsche- und Handarbeitsstoffe gekauft werden können, so daß nun wieder haltbare praktische Arbeiten auszuführen sind.

Gehaltszahlung. Wie wir vernahmen, werden die Gehalte und Pensionen bei der Eisenbahnenverwaltung noch vor Weihnachten und zwar in den ersten Tagen dieser Woche ausbezahlt.

Die Zweigstellen des Reichsverkehrsministeriums werden vom 1. Januar 1921 ab in Dresden, Stuttgart und Karlsruhe aufgehoben; die Dienstgeschäfte gehen in der Hauptsache auf die Eisenbahn-Generaldirektionen über.

Der Schulbeginn. Der bayerische Landtag erklärte sich einstimmig für den Schulbeginn im Herbst auch wenn er im übrigen Reich auf Ostern eingeführt werden sollte.

Die Kapitalertragssteuer erstreckt sich bekanntlich auch auf das geringste Guthaben bei einer Sparkasse. Aber auch die Sparkassen müssen 10 Prozent als Kapitalertragssteuer einbehalten, die sie ihren Einlegern auf Spar- und Giro-Einlagen vergüten. Die Steuer wird an das Finanzamt abgeführt, das für die Sparkassen zuständig ist. Diese Klassen vliegen mit die Jinsen im Voraus zu berechnen. In jeder Einlage berechnet sie die gesamten Zinsen bis zum Abschluß des Rechnungsjahres. Die Berechnung der Kapitalertragssteuer macht dabei erhebliche Schwierigkeiten. Der Reichsminister der Finanzen hat deshalb diesen Klassen gestattet, die Kapitalertragssteuer in der Weise zu errechnen, daß sie der laufenden Zinsberechnung einen Zinssatz zugrunde legt, der um die Kapitalertragssteuer gekürzt ist. Ein Reuzettel der vergüteten Zinsen führen sie als Kapitalertragssteuer ab. Bei der Abführung dieses Betrags haben sie die Höhe des unverlängerten Zinsfußes und die Gesamtsumme der vergüteten Zinsbeträge mitzuteilen.

Landwirtschaftliche Woche. Ende Februar und Anfang März wird der Landwirtschaftliche Hauptverband Stuttgart eine landwirtschaftliche Woche abhalten, anlässlich welcher eine Reihe hervorragender Landwirte über verschiedene Fragen der Landwirtschaft sprechen werden.

Leobenberg, 18. Dez. (Neue Industrie.) In dem sogenannten Amelien wird eine Korkfabrik eingerichtet unter der Firma Leobenberg Korkfabrik G. m. b. H.

Stuttgart, 19. Dez. (Das Ledigenheim.) Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen hat das Ledigenheim in der Villastrasse nun doch an die Stadt verkauft, um daraus einen Gasthof zu machen. Als Pächter wurde der frühere Besitzer des Hotels Silberstapf, gewonnen.

Bietigheim, 19. Dez. (Wesihwechfel.) Die Schumacher'sche Fabrik für Web- und Lintheine wurde von Hugo Stinnes um 600.000 Mk. angekauft.

Rauffen, 19. Dez. (Konkurs.) Weinbändler Wilhelm Dörmann hat den Konkurs angemeldet.

Neuffen, 19. Dez. (Mordversuch und Selbstmord.) Der Tagelöhner Rudolf sollte sich wegen eines Sittlichkeitsvergehens vor der Strafkammer Tübingen verantworten. Kurz vorher versuchte er seine Tochter aus dem Leben zu schaffen. Als ihm dies mißlang, erhängte er sich.

Heßigheim O. Heßigheim, 19. Dez. (Zum Weispiel.) Die hiesigen Landwirte haben ihr Getreide in vorbildlicher Weise abgetretert, einzelne Landwirte sogar noch weit über ihr Lieferungsloß. Hier greifen nun die Vergünstigungen Platz, daß die Maß- und Schrotarten für die Selbstversorger auf die von ihnen beantragte Menge vom Ortsvorsteher ohne weiteres ausgestellt werden dürfen.

Tübingen, 19. Dez. (Von der Universität.) Im laufenden Winterhalbjahr wird die Universitäts- und 2782 Studierenden besucht. Darunter sind 1081 Nichtwürttemberger und 159 weibliche Studenten.

Mödingen, 19. Dez. (Weihwechfel.) Nach der „Steinlachzeitung“ ist das lieblich gelegene Schwefelbad Sebastiansweller, das nach wechselvollen Schicksalen vor kurzer Zeit von Robert Bösch angekauft worden war und zu Gropfheim bestimmt schien, neuerdings käuflich in den Besitz eines Herrn Heinrich Binder aus München übergegangen. Es ist noch unbekannt, wie die Geschicke des Kurwesens sich weiter gestalten werden.

Vermischtes.

Das brave Hannele. Ein Bauer aus einer Ortschaft des Oberamts Kappelbrunn brachte vom Markt einen Haufen abgegriffenes Papiergeld heim. Er legte es auf den Tisch und sagte zu seinem vierjährigen Stammhalter: „Hannele, sieh das Sauggeld, davon bekommt man nur dreißig Hände.“ Hannele war immer ein braves Bäckle. Warum sollte der Vater sich über das Sauggeld ärgern und sich deckeln? Hände machen? Als dieser kurz die Stube verließ, warf Hannele den ganzen Pack in den Ofen. Es waren über 300 Mark.

Eisenbahnunglück. Bei Dingelstädt auf dem Eißfeld (Proa Sachsen) geriet ein Kalkzug der Kleinbahn, der auch einen Personenzug führte, durch die Eisglatte der Schienen auf dem starken Gefälle der Schienen Ebene rückwärts ins Rollen und stürzte nach der Ausgangsstation zurück. Er zertrümmerte dort einen Preßboden und mehrere Wagen führten einen Abhang hinunter. Unter den Trümmern wurden 10 Tote und 1 Schwerverletzte herorgezogen.

Zollunterschlagungen im Betrag von über einer Million Mark wurden in der deutschen Zollstation Vögezen an der holländischen Grenze aufgedeckt. Ein Zollinspektor und ein Viehhändler, der unerlaubt Vieh ins Ausland verschob, wurden verhaftet.

Ein Erfolge der deutschen Industrie. In London erregt es großes Aufsehen, daß es einer deutschen Firma gelungen ist, sich im Wettbewerb gegen die besten englischen Firmen einen Lieferungsvertrag über 40 Maschinen für eine englische Kolonie zu sichern. Besonders wird hervorgehoben, daß das niedrige englische Angebot 80.000 Pfund Sterling (= 13,6 Millionen Mk. Friedensmünze) betrug, während der deutsche Preis 90.000 Pfund Sterling (= 14,4 Millionen Mk. Friedensmünze) betrug und die deutschen Fabrikanten baldige Ablieferung garantierten, während die englischen Fabrikanten dies infolge Arbeiterknappheiten nicht tun konnten.

Die Cholera ist in Russland weiter nach Westen vorgedrungen. Einzelne Fälle sind schon in der Nähe der deutschen Grenze und in einem Gefangenenerlager bei Posen aufgetreten.

Die Aussprache in Palästina ist nach einer amtlichen Mitteilung im englischen Oberhaus die hebräische Sprache nach den Sagen des Alten Testaments.

Aus dem Gerichtssaal.

Tübingen, 18. Dez. (Mildes Urteil.) Der 19 Jahre alte Kapldhner Johannes Löhner von Nischelberg O. S. Gailw war wegen fahrlässiger Führung angeklagt. Dieser fuhr mit seinem Fahrrad im August von Nischelberg morgens zur Arbeit nach Wübbad. In scharfer Fahrt wurde durch die sehr belebte Wilhelmstraße gefahren und dabei ein 61 Jahre alter Mann von ihm umgefahren, der durch die Wucht des Falls einen Schädelbruch erlitt und zwei Stunden darauf starb. Löhner gab an, der Mann sei unversehens rasch vom Bürgersteig heruntergeprungen, ihm sei es dadurch nicht mehr möglich gewesen, auszuweichen. Diese Angaben wurden durch die Zeugenaussagen nicht widerlegt und so kam das Gericht zu dem milden Urteil von 3 Wochen Gefängnis.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Ledne. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Mit bitterem Ernst sagte Wolf: Was Du Deine Liebe zu mir nennst, ist nichts weiter als Sinnlichkeit, die mich anlockt — als Eitelkeit, den „schönen Wolsburg“, wie Du mich ja wohl genannt hast, zu besitzen — auf jeden Fall zu besitzen. Vergesslich warst Du Deine Reize aus — bis Euch jene Gelegenheit gerade recht kam! Also kann mir der Vorwurf des Mitgiftjägers nicht gemacht werden; ich habe vollständig korrekter gehandelt. Anfangs glaubte ich, Du wüßtest nichts; bin aber in dem Glauben wandelnd geworden! Und mit erhobener Stimme, jedes Wort betonend, fragte er sie, die Augen fest auf sie heftend: „Warum bist Du auf jenen schmählichen Handel eingegangen? Warum hat sich denn da Dein Stolz nicht getraut gegen die Verbindung mit einem Mann, dessen Herz nicht Dir, sondern Deiner Puzmacherin gehörte, wie Du auch damals schon wußtest?“

Sie erwiderte nichts, schlug nur die Augen nieder, und er fuhr fort:

„Medlich habe ich mich bemüht, Dir ein guter Gatte zu sein, und habe Dir stets die Treue gehalten! Ich liebe Dich als Mutter meines Kindes, und wenn Du nicht gar so oberflächlich, genüßsüchtig und eitel wärest, wäre unser Zusammenleben ganz erträglich sein! Nach dieser letzten Stunde ist das aber ganz ausgeschossen! Du kannst ruhig Deiner Wege gehen!“

Wie Keulenschläge fielen seine Worte auf Gabriele nieder. Sie stand ihrem Mann gegenüber, die Arme unter dem äppigen Busen verschränkt, ein hohles Lächeln um den Mund, das aber bei seinen letzten Worten sich ersarrte.

„Du denkst an eine Scheidung? Wie möglich ich sein ein.“ kam es hastig von ihren Lippen.

„An eine Scheidung gerade nicht; denn ich will meinem Buben nicht antun, daß er unter unseinem Jock steht.“

Aber an ein eheliches inniges Zusammenleben zwischen uns ist nach dem heutigen Abend nicht mehr zu denken. Teile dies meinem eigenen Kindern mit. Auf den jährlichen Zuschuß von ihm verzichte ich. Meinen Jungen und mich kann ich mit meinem Gelde erhalten — auch Dich; selbstverständlich müßtest Du Dich meinem Einkommen anpassen! Konntest Du das nicht, und Du wirst auf den gewöhnlichen Luxus nicht verzichten wollen, wie ich Dich kenne, so magst Du meinewegen in der bisherigen Weise weiterleben. — Aber für mein und Hassos Bedürfnisse wird nicht ein Pfennig mehr von Deinem Gelde verwendet — ich brauche es nicht.“

„Du tust gerade so, als ob Hassos mich nichts angeht“, fuhr sie da aufgeregt auf, „ich habe ihn geboren, ich bin seine Mutter — also habe ich doch wohl das größte Recht auf ihn!“

„Das hast Du verwirrt! Du hast Dich nie um das Kind gekümmert; es war Dir eine Last, ein Hindernis in Deiner geräuschvollen Lebensführung. Du, ich möchte es nicht auf seine Entscheidung ankommen lassen! — Dein Einfluß auf ihn würde überhaupt nachteilig für ihn sein! Noch mehr als bisher werde ich streng darauf halten, daß er nach meiner Ansicht erzogen wird, und ich ersuche Dich, niemals meine Anordnungen umzuwerfen — in Deinem Interesse, Gabriele! Und die Versicherung gebe ich Dir, daß ich niemals den Versuch machen werde, das Kind zu beeinflussen oder Dir seine kindliche Liebe zu entziehen — im Gegenteil; er soll seine Mutter lieben und soll nichts ahnen von der Klust zwischen uns. — So, nun weicht Du, wie wir stehen. Im übrigen überlasse ich es Dir, Dein Leben zu gestalten, wie Du willst; das ist mir vollkommen gleichgültig. Nur das eine gebe ich Dir zu bedenken; daß, wenn Du auch nur den leisesten Makel auf meinen Namen wirfst, ich unbarbarisch vorgehen werde! Dann würde ich auch den Klut einer Scheidung nicht fürchten. Vergiß das nie! Sieh Dich also vor, daß Du an Deiner Unvollständigkeit nicht zu weit gehst, halte

Wer sich in kurzer und übersichtlicher Weise über die wichtigen Ereignisse und politischen Vorgänge orientieren will, bestelle und lese die täglich erscheinende und dabei billige Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Gannern.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie die Agenten und Austräger unserer Zeitung entgegen. Bezugspreis: vierteljährlich 12 Mark 45 Pf.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 20. Dez. Auf einer gestern vom Verein der Auslandsdeutschen veranstalteten Versammlung wurde eine Entschädigung angenommen, in der die Auslandsdeutschen die sofortige volle Entschädigung ihres Gesamtschadens in einer Form verlangen, die sie in den Stand setze, ihre Tätigkeit im Ausland sofort wieder aufzunehmen. (Die Auslandsdeutschen erhielten neuerdings als Entschädigung Schuldverschreibungen statt bares Geld Die Schriftg.)

WTB. Berlin, 19. Dez. Den Blättern zufolge fand heute anlässlich der Rückkehr des Königs Konstantin nach Griechenland in dem Gebäude der Berliner griechischen Gesellschaft ein Telemum statt.

WTB. Paris, 18. Dez. Bei einem Essen, das Kammerpräsident Peret dem diplomatischen Korps gab, kam es dadurch zu einem Zwischenfall, daß, als der deutsche Botschafter, der neben der Gemahlin des amerikanischen Botschafters platziert war und infolge dessen den Chef des Protokolls ersuchte, ihn dem amerikanischen Botschafter vorzustellen, letzterer erklärte, daß dies nicht möglich sei, da zwischen Amerika und Deutschland noch der Kriegszustand bestände.

WTB. Berlin, 19. Dez. Die seit 6 Tagen geschlossenen Küchen der großen Hotels und Restaurants sind heute wieder eröffnet worden.

WTB. London, 19. Dez. (Reuter.) Am Freitag wurden die Dokumente über die Seeschlacht bei Jütland veröffentlicht, u. a. eine Depesche vom 18. Januar 1916, in der Admiral Jellicoe herbeirief, der Kommandant der Schlachtkreuzerflotte habe das einzig richtige getroffen, indem er den Feind angegriffen habe. Der Admiral hebt u. a. die große Präzision des deutschen Schießens hervor und erklärt das schlechtere Schießen der brit. Einheiten damit, daß die Sichtverhältnisse nicht gleich gut waren.

WTB. London, 19. Dez. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichten den deutschen Bericht über die Seeschlacht am Skagerrak. Sämtliche Blätter schreiben dazu Artikel. In den meisten wird der siegreiche Ausgang der Seeschlacht unterstrichen, doch werden zugleich die Lehren hervor gehoben. Es wird betont, daß die deutsche Flotte der englischen in Bezug auf die Organisation bei Nachtgefecht, sowie an Schnelligkeit der Schlachtkreuzer überlegen gewesen sei. Ferner sei das deutsche Geschützfeuer ausgezeichnet gewesen. Die meisten Blätter verlangen, daß man sich eingehend mit den Lehren der Seeschlacht beschäftige.

WTB. Paris, 19. Dez. „Echo de Paris“ stellt fest, daß an dem Wiedereinstand der italienischen Regierung der Plan scheiterte, die Gesanten Frankreichs, Englands und Italiens in dem Augenblick aus Athen abzuberufen, in dem König Konstantin in dort seinen Einzug hält.

WTB. Genf, 18. Dez. Die Völkerbundversammlung hat heute abend ihre Sitzungen abgebrochen.

Druck und Verlagsanstalt: W. Müller'sche Buchhandlung Albstadt.

Wichtige Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Schillingen erloschen. Die angeordneten Schutzmassregeln sind aufgehoben. Wegen verfehlter Nachbargemeinden verbleibt jedoch die Gemeinde im Beobachtungsgebiet.

Ragold, den 18. Dezember 1920. Oberamt: Münz.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Ragold.

Am Dienstag, 21. Dez. 1920 (Thomasfeiertag) nachmittags 1 Uhr wird Herr Landwirtschaftsinspektor Hoath im Schwarzwaldbrauhaus in Wildberg einen Vortrag halten über

Düngung und Dünger.

Der Wichtigkeit der Sache halber werden unsere Mitglieder erbeten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.
Ehhausen, den 16. Dezember 1920. Kleiner.

Ragold.

Bieh-Verkauf.

Diesen Mittwoch, den 22. Dez., von morgens 8 Uhr ab haben wir einen frischen Transport



**Milchkuhe
trächtige
Kühe**

und trächtige Kalbinnen

in Ragold im „Schwarzen Adler“ zum Verkauf stehen.

Das Bieh stand unter Beobachtung und wurde vollständig seuchenfrei befunden.

Kaufsliebhaber laden ein

**Rahn & Lassar
aus Baiingen.**

Bürstenwaren für verschiedene Zwecke
Corahobesen, Fuchsmatten usw.
sind gut und billig bei
Lorenz Luz jr., Altensteig. Telej. 46.

Vom Guten das Beste

haben Sie, wenn Sie eine

„Pfaff“-Nähmaschine

wählen, die in höchster Vollendung und Ge-
dienheit ausgeführt ist.

Anleitung zum Nähen, Stopfen u. Sticken

wird auf Wunsch gerne erteilt.

Niederlage bei

Paul Schaupp

Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte
Altensteig.

Felsch eingetroffen
feinst

**Kalamata-
Edkranzfeigen**

bei
**Fritz Haig
Altensteig**

Verloren

ging letzte Woche auf der
Straße von Altensteig nach
Stimmerfeld eine schwarz-
seidene Tasche mit Rosa-
futter. Der ehrliche Finder
wird gebeten, solche gegen
Finderlohn in der Geschäfts-
stelle ds. Bl. abzugeben.

Altensteig.

Tafeläpfel

empfiehlt
G. Gutekunst
Bäckerei u. Conb.

Stimmerfeld.

la reine
Kernseife

Seifenpulver
Reisstärke

empfiehlt
Jakob Hanselmann
hinter dem Dusch.

Paffende

Weihnachtsgeschenke
wie Haar-, Mund- u. Zahn-
wasser, Köln-Wasser, Parfüme,
Toil.-Seifen, Gummi u. Kin-
derschwämme, Weine i. Flasch.,
Rosa u. Cognac lief. billigst,
auch auswärts.

Levendrogerie Gebr. Benz
Ragold, Bahnhofstr. 56 u. 89
Telefon 122.
NB. Jeder Kunde erhält umsonst
1 hübschen Kalender und die
Monatszeitschrift „Praktische
Winte“.

Geige

mit gutem Ton hat preiswert
zu verkaufen. Näheres zu
erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Charakter

n. Handschrift beurteilt,
Zukunft,
Reichtum, Eheleben usw. n.
Sternen berechn. als Gratis-
beilage. Nur Geburtsd. u.
Schrift einsenden.
Böhm Hannover 132
Schließfach 124.

Altensteig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein wieder gut sortiertes Lager in

Glas- u. Porzellanwaren

Wein-, Bier- und Likör-Service

Kaffee-Service 9, 15 und 27 teilig
echt Porzellan, moderne Dekor

Wasch-Garnituren 4 und 5 teilig
neue hübsche Dekor, bemalt und mit Gold

Suppen-Schüsseln mit und ohne Deckel,
weiß und braun

Fleisch- und Gemüse-Platten, Tortenplatten

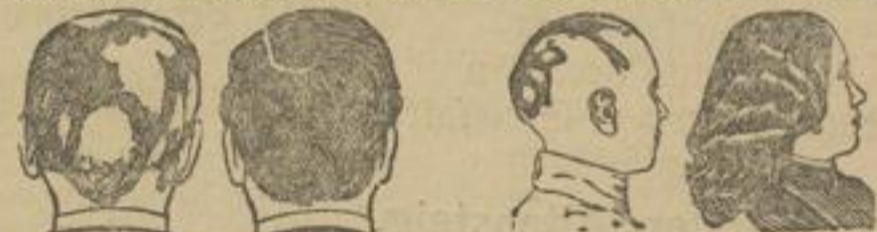
Einsatz-Schüsseln, weiß u. farbig, 5-6 teilig

Große Auswahl bei billigsten Preisen

Chr. Burghard jr.

Im Winterhalbjahr

finden Beratungen u. mikroskopische Haaruntersuchungen über
Haarwuchs-Störungen
täglich von 10-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags statt.
Sonn- und Feiertags geschlossen. - Besuchsanzeige erwünscht.



Mein unübertroffenes Haarpflegemittel **Brennessel-Haarinikur** und **Schuppen-Pomade „Mianisol“** sind jederzeit im Institut zu haben. Versand meiner Prospekte, sowie schriftl. Beantwortung von Anfragen über Haarpflege von der Wiege bis ins Alter gegen **Reichsmark**.
Hg. Schneider, Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 A, 1. St., Telefon 5705
Haarpflegespezialist und Haarfleischwundiger, Besitzer und Leiter des I. Württembergischen Naturheilinstituts nur für Haar- und Bartwuchsstörungen sowie für Haar- und Bartpflege.

Weihnachts- und Neujahrskarten

empfiehlt in großer Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

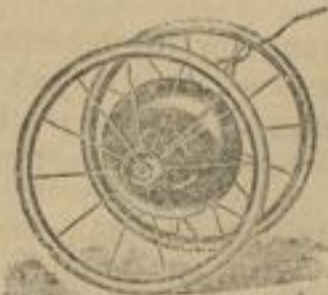
Altensteig.

Spielwaren-Ausstellung



Dampfmaschinen,
u. Anhäng-Modelle etc.

bei



Eisenbahnen,
Steinbaukasten etc.

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr.

Glas, Porzellan- und Steingut in reicher Auswahl!



Ihre Verlobung geben bekannt:

Maria Schwarzmaier
Hugo Stokinger
Geometer

Berneck. Altensteig
Dalbingen a. F.
Dezember 1920.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle sehr preiswert:

Blumenkrippen aus Holz u. Weiden

Blumenkübel

Arbeitskörbe

Nähkörbe

Marktkörbe

Kinderkörbe

Waschkörbe oval und viereckig

Liegestühle Korbsessel

Kindermöbel

Kinderstühle

desgl. hohe umklappbar mit Ia Gummibereifung

Stubenwagen

Davofer Schlitten

Eisen- "

Damenhandtaschen aus prima Leder in versch. Ausführ.

Brieftaschen in allen Preislagen

Geldkassetten Geldbeutel

Bahnbürsten

-Ständer

Seifendosen

Bahnpulverdosen

Nagelpflegen Necessaires

Haarbürsten

J. Wurster, Altensteig.

Ich zeige hiermit meine Niederlassung als
Röntgenfacharzt

in Pforzheim

und Eröffnung meines

**modern eingerichteten
= Röntgen - Instituts =**

an.

Abteilung für Röntgendiagnostik:

Aufnahmen und Durchleuchtungen.

Abteilung für Röntgentherapie:

Oberflächenbestrahlung u. hochfiltrierte intensiv-tiefenbestrahlung.

Abteilung für Höhensonnen-

Bestrahlung.

Dr. med. R. Unter Ecker

Röntgenfacharzt

Pforzheim

Westliche Karlriedrichstr. 49. Telefon 1628.

Ausgebildet bei Geh. Rat Rieder (München) Prof. Grashey (München), Wintz (Erlangen).

Sprechzeit. Montag-Freitag 9-11, 3-5, Samstag 9-11 Uhr.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

Bücher

in schöner, großer Auswahl

Gebet- und Erbauungs-Bücher

Gesangbücher

in großer Auswahl und solider Ausführung

Kochbücher und Kochrezeptbücher

Schulbücher

Bilderbücher

in schöner Auswahl

Malvorlagen

Farbkästen und Farbstifte

Zeichenblock u. -Hefte

Schizzenbücher u. -Block

Farbstifte u. Bleistifte

Reißzeuge

Reißschiene n. Winkel

Postkarten - Album

Photographie - Album

Marken - Album

Schreib- u. Poesie - Album

Bergißmeinnichte

Geschäftsbücher

Notizbücher

in schöner Auswahl

Tafeln

F. der- u. Griffelkästen

Schreibetuis

Tintenzeuge und

Tintengläser

Schreibunterlagen

und

Schreibmappen

Füllfederhalter

Brieftaschen und

Papiergeldtaschen

Briefpapiere

u. -Umschläge

Photographie Rahmen

Wandsprüche u. Bilder

Glasbilder

W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig.

Simmersfeld.

Kostümfstoffe

Hemdenflanelle

gestreift und farbiert

Kleiderstoffe

Sportflanelle

Blusenstoffe

Bettjadenstoffe

Schürzenstoffe

Bettzeug (Kösch u. Biz)

Unterrockstoffe

Handtuchstoff

Kunstseidene Echarpes (lange Kopfschalen)

Damen-Handschuhe Trikot und gestrickte

Kleiderauspugartikel u. s. w.

empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Jakob Hanselmann

hinter dem Hirsch.

Altensteig.

Gestrickte

Knabenanzüge

Arbeitshosen

Anzugstoffe

Ueberzieherstoffe

Einsaghemden

Hosenträger

empfehle

Fritz Wizemann.

Berneck.

Einen Barf

Milch-

schweine

verkauft Dienstag mittag 11 Uhr

Müller Seid.

Altensteig.

Ein

Grammophon

sowie eine große Partie

Platten verkauft

Paul Jannasch.

NISSIN

gegen Kopfläuse

Nichts anderes nehmen

Zu haben Apotheke

3 tüchtige, zuverlässige

Pferdeknechte

zum Anfahren von Stamm-

holz bei M. 250. - Wochen-

lohn mit freier Kost u. Logis,

sowie 2 ältere

Gatterläger

bei einem Stundenlohn von

M. 7,00 sucht per 1. Jan.

1921.

E. Pfleger

Sägererl

Sulzbach-Saar.

70-80000 Mk.

von tüchtigen, soliden Geschäftsleuten zur Erweiterung

aufzunehmen gesucht

gegen erstklassige Sicherheit und guten Zins. Verschwiegenheit

zugesichert und verlangt.

Angebote unter Chiffre **B. 34** an die Geschäftsstelle

dieses Blattes erbeten.

Für Knaben u. Mädchen

empfehle

Jugendchriften und Bücher

sowie Bilderbücher

in schöner großer Auswahl

die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Egenhausen.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle

Glas- u. Porzellanwaren

in schöner Auswahl.

J. Kaltbach.

Landwirte.

Futterkalk

ist Vertrauenssache.

Bei den jetzigen Verhältnissen

ist mein Futterkalk unentbehr-

lich für rationelle Tierzucht.

Preis 10 Pfd. M. 13.50.

Von 25 Pfd. franco Lieferung.

Bei größeren Mengen billiger.

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig

Telefon 41.

Frachtbriefe

Begleitadressen

Anhängeadressen

Aufflebadressen

Packpapiere

Weiß Einwickelpapier

Pergament-Ersatz

Echt Pergament

empfehle die

W. Rieker'sche Buchh.

